

Zieht Schwartaus ältestes Haus um?

Auf dem Grundstück der Kate soll ein Neubau entstehen – doch Vereine bringen eine Rettungsmöglichkeit ins Spiel

Alexander Steenbeck

Macht das Beispiel in Eutin Schule? Während sich in Ostholsteins Kreisstadt aktuell gegen den Abriss eines historischen Hauses gewehrt wird, wird nun auch in Bad Schwartau versucht, ein stadthistorisch bedeutsames Gebäude zu erhalten.

Das unscheinbare Bauwerk am Ortsausgang von Bad Schwartau hatte sich als 333 Jahre alte Kate entpuppt – und damit als das älteste noch existierende Wohngebäude der Stadt. Drei Vereine setzen sich für den Erhalt des Wohnhauses im Ortsteil Rensefeld ein – der Förderverein des Städtischen Museums als kulturelles Zentrum in Bad Schwartau, der Gemeinnützige Bürgerverein von 1950 und der Umweltschutzrat.

Sie hatten eine dendro-

chronologische Untersuchung in Auftrag gegeben, die letztlich ans Licht brachte, dass das Haus mit der Adresse Alt Rensefeld 43 aus dem Jahr 1689 stammt.

„Dem Bauvorhaben wollen natürlich keine Absage erteilen, aber wir wollen, dass das Fachwerk erhalten wird beziehungsweise das Gebäude zum Beispiel an anderer Stelle wiederaufgebaut wird.“

Ricky Rix
Vorstandsmitglied des Fördervereins des Städtischen Museums in Bad Schwartau

Doch die Tage des aktuell noch bewohnten und in zwei Wohneinheiten aufgeteilten Gebäudes könnten gezählt sein – denn zurzeit

wird auf dem Grundstück ein Wohnkomplex geplant. In der jüngsten Sitzung des Bauausschusses in Bad Schwartau stand zumindest auf der Agenda, dass an der Stelle der Kate die Neue Lübecker Baugesellschaft bauen möchte. Denn Wohnraum ist auch in Bad Schwartau knapp.

„Dem Bauvorhaben wollen wir als drei Vereine natürlich keine Absage erteilen, aber wir wollen, dass das Fachwerk erhalten wird beziehungsweise das Gebäude zum Beispiel an anderer Stelle wiederaufgebaut wird“, sagte Ricky Rix, Vorstandsmitglied des Fördervereins des Städtischen Museums in Bad Schwartau.

Ratekau hat's vorgemacht

So eine Versetzung – in Fachkreisen wird dieses Verfahren als Translozierung bezeichnet – hatte die



Bislang gibt es keine Bilder vom Urzustand des Hauses. Nur dieses Ölgemälde zeigt einen etwas älteren Zustand.
Foto: Förderverein des Städtischen Museums in Bad Schwartau

Gemeinde Ratekau vor mehr als 20 Jahren vorgenommen. So wurde im Jahr 2000 in Luschendorf eine reetgedeckte Fachwerk-RäucherKate ab- und in Ratekau wieder aufgebaut. Möglich machten das Fördermittel und viel Eigenleistung der Gemeinde, dazu Spenden und ehrenamtliche Arbeit, so dass in dem Haus das Dorfmuseum Ratekaus einziehen konnte.

Dieser Umzug eines kompletten Hauses könnte auch für Bad Schwartau beispielgebend sein. „Ein ähnliches Vorhaben wäre eine Lösung, um die Pläne der Stadt zu realisieren, aber gleichzeitig

„Was aber letztendlich mit dem Haus geschehen soll muss die Politik entscheiden. Wir als bürgernahe Vereine haben lediglich für Transparenz gesorgt.“

Ricky Rix
Vorstandsmitglied des Fördervereins des Städtischen Museums in Bad Schwartau

das Haus und die wertvolle Bausubstanz zu retten“, sagte Ricky Rix.

Zumindest müsste das Gebäude zunächst bis auf

die historische Substanz freigelegt, abgebaut und eingelagert werden. Ziel müsse sein, sowohl das geplante Bauvorhaben als auch die Rettung des Kulturdenkmals und den Erhalt des wertvollen Fachwerks zu realisieren, so Rix. „Was aber letztendlich mit dem Haus geschehen soll muss die Politik entscheiden. Wir als bürgernahe Vereine haben lediglich für Transparenz gesorgt.“ Nun wollen die drei Vereine gemeinsam mit der Stadt eine Lösung finden. Denn: „Ein Erhalt des Hauses ist für die Stadtgeschichte wichtig“, betont Rix.



Am Ortseingang von Bad Schwartau soll ein Wohnkomplex entstehen, dem das älteste Haus der Stadt zum Opfer fallen könnte. Drei Vereine versuchen, die Kate zu retten.
Foto: Alexander Steenbeck